



Mozartwoche - Vassilena Serafimova & Thomas Enhco
 MOZART JAZZ NIGHT Freie Improvisationen über (musikalische) Themen von Mozart
 Samstag 04.02 / 19.00 Republic

SEILTANZEN AUF EINER MUSIKSAITE

Wer gerne immer auf alles vorbereitet ist, sollte die CD *Funambules* („Seiltänzer“) der Marimbistin Vassilena Serafimova und des Pianisten Thomas Enhco links liegen lassen. Die ungewöhnliche Kombination aus Marimba und Klavier überrascht mit ihren Klangfarben und Stimmungen. Die Musikstücke bieten eine breite Skala an Stilen und Genres, von Mozart, Bach und Fauré bis zu The Verve und eigenen Kompositionen. Ein eklektisches Ganzes nach Meinung einiger, ein Chaos sagen die anderen. Für Vassilena Serafimova und Thomas Enhco - jeweils Virtuosen auf ihren Instrumenten - war es jedoch einfach eine logische Entscheidung. Am 17. November treten die beiden auf in Schloss Elmau, im Rahmen des Jazztival „Piano Summit“.

Text: Beekman & Beekman,
 Fotos: Sébastien Vincent (Funambules),
 Maxime Bollivier (Thomas Enhco)

Sie betritt die Bühne auf hohen Absätzen, jedoch wenn sie spielt, landen sie schnell in der Ecke. Die Marimba ist für Serafimova beinahe zu breit. Sie tanzt von links nach rechts, streckt die Arme aus, steht auf den Zehen, um alle Tasten zu erreichen. Sie bewegt sich fließend, ist vollständig in ihrem Element, genauso wie ihr Partner an seinem Flügel. Auf der Bühne sieht das Duo entspannt aus.

Enhco: „Das ist natürlich die Kunst, es mühelos erscheinen zu lassen. So fühlt es sich manchmal auch an, aber nach dem Konzert sind wir immer →



THOMAS ENHCO



VASSILENA SERAFIMOVA



DER ANSATZ WAR IMMER,
 DASS ES WIE MOZART
 KLINGEN SOLLTE

ICH WAR GANZ BAFF.
 WAS SOLLTE ICH
 ALS JAZZPIANIST
 MIT EINER KLASSISCHEN
 PERKUSSIONISTIN
 ANFANGEN?

total erschöpft. Wir spielen alles aus dem Kopf, das Timing muss perfekt stimmen, sonst stören wir einander nur. Ein Auftritt erfordert höchste Konzentration, von der ersten bis zur allerletzten Note. Ich habe noch nie so viel geprobt wie für dieses Duo.“
 Serafimova: „Das war genau das, was Gisèle sagte, als sie mich 2009 anrief. Lass den Thomas mal richtig üben, das tut ihm gut!“

Ganz baff

Gisèle, das ist die Klavierlehrerin Gisèle Margan. Ihr ist es zu verdanken, dass das Duo existiert. Im Jahr 2009 rief sie Enhco an: „Sie sagte: ‚Ich kenne eine bulgarische klassische Perkussionistin, die Marimba spielt. Ich denke, dass ihr beiden ein schönes Duo seid. Der erste Auftritt ist bereits gebucht, er ist in sechs Monaten.‘ Ich war ganz baff. Was sollte ich als Jazzpianist mit einer klassischen Perkussionistin anfangen? Und was ist eigentlich eine Marimba? Später stellte sich heraus, dass sie Vassilena mit der gleichen Geschichte angerufen hat.“

Das erste Treffen war schnell geregelt. „Vassilena hatte eine lässige Lederjacke an und bestellte ein Bier“, erinnert sich Enhco. Serafimova: „Und Thomas kam mit dem Fahrrad, hatte seine komische Mütze auf und

trank Kräutertee, haha! Mein Bild eines Jazzmusikers war dahin... Aber schon schnell redeten wir darüber, was wir beim ersten Auftritt spielen könnten. So wie zum Beispiel die Fuge für Soloigeige von Bach, die wir beide bereits spielten (Thomas auf der Geige). Wir verstanden uns auf Anhieb.“

In der Höhle des Löwen

Die Kombination von Marimba mit Klavier zieht einige Konsequenzen nach sich. „Nehmen wir zum Beispiel Mozarts Sonate für zwei Klaviere. Wir möchten alle Noten spielen, die Mozart geschrieben hat, aber das macht ein sehr kreatives Arrangement erforderlich. Der Ansatz war immer, dass es wie Mozart klingen sollte. Ob es uns gelungen ist? Der große Test kommt nächsten Samstag, da spiele wir während der Mozart-Woche in Salzburg. In der Höhle des Löwen!“

Den Kern finden

Das Duo ist immer auf der Suche nach neuen Kombinationen, Registern und Klängen. „Bevor wir ein Stück in unser Repertoire aufnehmen, versuchen wir seine musikalische Essenz zu fassen“, sagt Enhco. „Bei Pavane von Fauré zum Beispiel, bilden die Melodie und die Basslinie die Essenz. Bei der Bitter Sweet Symphony der britischen Popband The Verve sind es vor allem die Harmonien, die den Wiedererkennungswert des Stücks ausmachen. Erst improvisieren wir über die vier Akkorde, die ganz spezifisch zu dem Tune gehören. Erst am Ende spielen wir die Melodie.“

Neben Experimenten mit Stilen und Kompositionen, mussten auch ihre Instrumente dran glauben. Serafimova: „Wir waren mit der Ausführung von Aquarium von Saint-Saens nicht zufrieden. Es war eigentlich ziemlich langweilig, so wie wir es spielten, bis ich die Idee bekam, um mit „prepared instruments“ zu arbeiten. Indem wir die Klaviersaiten und Marimbatasten mit Klebestreifen beklebten, kreierten wir neue Klänge, die der Ausführung genau die benötigte, zusätzliche Spannung verliehen.“

Im Gleichgewicht

Die unbefangene Haltung einander gegenüber sowie die gemeinsame Abneigung gegen musikalisches Schubladendenken führen zu authentischer, origineller Musik. Die Musik-Seiltänzer Vassilena Serafimova und Thomas Enhco halten das Gleichgewicht auf dem selbst gespannten Seil. In Frankreich wurde *Funambules* sehr gut empfangen. „Wir finden es fantastisch, dass wir jetzt endlich auch in Salzburg auftreten. Das stand schon lange auf unserer Wunschliste.“

VASSILENA SERAFIMOVA (1985)
 Vassilena Serafimova (1985) wuchs mit musikalischen Eltern im bulgarischen Plevan auf. Von ihrem siebten bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr bekam sie Schlagzeugunterricht von ihrem Vater und Musiktheorie von ihrer Mutter. Danach studierte sie in Paris und an der Juilliard School in New York weiter.

THOMAS ENHCO (1988) setzt in fünfter Generation das Wirken der Künstler- und Musikerdynastie Casadesus fort. Als Dreijähriger begann er Geige zu spielen, mit sechs kam das Klavier dazu. Schon in sehr jungen Jahren stand er auf der Bühne mit berühmten Jazzmusikern.

Sowohl Serafimova wie auch Enhco sind Preisträger verschiedener (internationaler) Preise.

